

GRAUBÜNDEN

Nummer 30 | Januar 2018

PFARRREIBLATT

Fegl parochial grischun | Bollettino parrocchiale grigione



Editorial

Liebe Leserin
Lieber Leser



Das neue Jahr hat begonnen – etliches mussten wir im alten Jahr zurücklassen, viel Neues wird uns bevorstehen. Die Drei Könige – beziehungsweise die drei Weisen aus dem Morgenland – machen uns gerade zu Jahresbeginn Mut, uns auf das Bevorstehende einzulassen. Ein Gedankenhäppchen dazu finden Sie auf Seite 5.

In Graubünden haben wir das Glück, sehr viele, wunderschöne Wandmalereien zu besitzen – auch vom Waltersburger Meister. Brigit Bütikofer ist seit Jahrzehnten in unserem Kanton als Restauratorin tätig und hat auch viele Fresken des Waltersburger Meisters wieder zum Strahlen gebracht. Sie erzählt, welches die Besonderheiten der mittelalterlichen Fresken sind und wie eindrücklich die Restauration der Fresken in der Churer Kathedrale war – nicht zuletzt das Fresko der Drei Könige. Sie lesen darüber auf den Seiten 3 und 4. So richtig spannend werden die Figuren von Caspar, Melchior und Balthasar aber erst mit ein klein wenig Hintergrundwissen – dieses erhalten Sie auf den Seiten 2 bis 3.

Jedes Jahr im Januar findet die ökumenische Gebetswoche zur Einheit der Christen statt. Dieses Jahr wurde das Material von einer ökumenischen Gruppe in der Karibik vorbereitet. Ein kurzer Blick in die Geschichte zeigt, wie sehr die unselige, jahrhundertelange Sklaverei die Menschen bis heute prägt. Dennoch sind sich die Christen der Karibik sicher, dass Gott mit ihnen ist und schöpfen daraus Kraft für die Zukunft. Unbeirrt wollen sie sich von Gott führen lassen, so wie die Drei Könige ohne zu zweifeln dem Stern folgten.

Lassen auch wir uns ermutigen und vertrauen auch wir darauf, dass wir unseren Weg mit Gott gehen dürfen. Vertrauen wir darauf, dass er auch uns immer wieder einen Stern schickt, der uns den Weg zu ihm weist.

Mit den besten Wünschen zum neuen Jahr und

mit herzlichen Grüssen

Wally Bäbi-Rainalter

Präsidentin der Redaktionskommission

DIE HEILIGEN AUS DEM MORGENLAND

Wir alle kennen sie: die Heiligen Drei Könige. Vielschichtig und voll tiefer Symbolik tragen sie christliche Lehren aus vielen Jahrhunderten in sich.

Wir alle kennen sie: die Heiligen Drei Könige aus dem Morgenland. Sie folgten dem Stern und gelangten so zur Krippe, wo sie das neugeborene Jesuskind anbeteten. So berichtet es uns der Evangelist Matthäus (Mt 2). Als bibelkundige Christen wissen wir natürlich, dass bei Matthäus die Männer aus dem Osten weder als Könige bezeichnet werden noch ihre heute gängigen Namen Melchior, Balthasar und Caspar tragen. Ja, selbst die Zahl drei steht nirgends. Trotzdem: Die Faszination der Drei Könige schmälert das keineswegs! Sei es, dass wir uns darüber freuen, dass der Brauch des Sternsingers seit über 500 Jahren lebt, sei es, dass wir den drei Heiligen immer wieder einmal begegnen – nicht nur in den Namen von Hotels oder Restaurants, sondern vor allem in Kirche und Kunst.

Aus Gelehrten werden Könige

Die verschiedenen Aspekte und Traditionsstränge rund um die Drei Könige sind komplex. Doch bereits ein klein wenig Hintergrundwissen zeigt, wie interessant die Figuren der drei Heiligen sind. Matthäus greift bei der Bezeichnung der Männer auf das persische Wort «magos» zurück. Der «magos» war ein Gelehrter und/oder Sterndeuter.

Aufgrund der wahrlich königlichen Geschenke Gold, Weihrauch und Myrrhe war für die christlichen Gelehrten im 2. Jahrhundert klar: Die Schenkenden waren Könige. Natürlich spielten dabei die Verse in Jes 60,3 («Völker wandern zu deinem Licht und Könige zu deinem strahlenden Glanz») und in Ps 72,10b («Die Könige von Tarschisch und von den Inseln bringen Geschenke, die Könige von Saba und Seba kommen mit Gaben») eine wesentliche Rolle. Die Huldigung der Könige aus der Ferne sollte deutlich aufzeigen: Jesus wird auch in der nichtjüdischen Welt als Messias anerkannt.

Im 7. Jahrhundert notierte der Benediktinermönch und Historiker Beda Venerabilis, dass die drei Weisen für die (damals bekannten) Erdteile stehen: für Asien, Afrika und Europa.

Gemäss Beda symbolisieren die drei Heiligen auch die drei Lebensalter eines Menschen: Alter (der Greis Melchior), Jugend (der bartlose Caspar) und Erwachsenenalter (Balthasar mit dunklem Vollbart).





Foto: Brigit Bütikofer

Ein König wird schwarz

Im 14. Jahrhundert wird erstmals ein König schwarz dargestellt. Zuvor, im europäischen Mittelalter, war schwarze Haut in Literatur und Male-

rei fast immer negativ besetzt. Der schwarze König zeige die wachsende Neugier der Europäer, sich mehr und mehr über die Grenzen ihres Kontinents hinauszuwagen, so der französische Mittelalterhistoriker Michel Pastoureau. Welcher der Drei Könige der Schwarze sein soll, ist aber bis heute nicht abschliessend geklärt. Meist gilt Caspar als der «Vertreter Afrikas».

Die Namen Caspar, Melchior und Balthasar sind in der Westkirche seit dem späten 9. Jahrhundert üblich. Sie hatten sich in den vorhergehenden drei Jahrhunderten aus verschiedenen Variationen gebildet. Eine der ältesten Nennungen der Weisen findet sich im Mosaik von Ravenna, in Sant'Apollinare Nuovo (6. Jh.).

Die Drei Könige in Graubünden

Auch in Graubünden finden sich wunderschöne Darstellungen der Drei Könige, beispielsweise in den Kirchen in Tenna oder in Mistail. Zu den prächtigsten Darstellungen gehören ganz sicher auch diejenigen des Waltensburger Meisters. Ein einmaliges Fresko findet sich in der Kathedrale von Chur. (scn)

Mittelalterliche Darstellung der Heiligen Drei Könige in der Kirche von Tenna.

DIE FRESKEN DES WALTENSBURGER MEISTERS

Graubündens Kirchen besitzen wunderschöne Fresken. Die bekanntesten sind wohl diejenigen des Waltensburger Meisters. Brigit Bütikofer kennt diese Fresken bestens - hat sie doch viele von ihnen wieder zum Strahlen gebracht. So auch die Darstellung der Heiligen Drei Könige in der Kathedrale Chur.

«Die Malerei des Mittelalters fasziniert mich», erklärt Brigit Bütikofer, die seit vielen Jahrzehnten als selbstständige Restauratorin in Trin lebt. In rund 50 Kirchen in Graubünden finden sich Wandmalereien, Brigit Bütikofer kennt sie alle. «In 14 Kirchen lässt sich die Handschrift des Waltensburger Meisters erkennen», erzählt sie.

Der Waltensburger Meister ist ein anonymes Maler, der als typischer Vertreter der gotischen Freskenmalerei gilt und seinen Namen der reformierten Kirche Waltensburg verdankt, in der eines seiner grössten Werke zu sehen ist.

Künstler, nicht Handwerker

Was macht die mittelalterliche Freskenmalerei denn so speziell, will das «Pfarreiblatt Graubünden» wissen. «Freskenmalerei ist die Königin der Malerei», so Brigit Bütikofer. «Die mittelalterlichen

Maler waren Künstler, keine Handwerker. Farbpigmente wurden sorgfältig gewonnen, gemahlen und angerührt. Für einen stabilen Putz ist das Wissen um die Eigenschaften der verschiedenen Arten von Sand und Kalk erforderlich. In der Herstellung von Farben und Putz steckte ein enormes Wissen, das den Lehrlingen in teils jahrzehntelanger Ausbildung vermittelt wurde.» Doch dieses Wissen ging in den folgenden Jahrhunderten verloren. «Im Barock wurden der erstbeste Sand und irgendein Kalk zusammengemixt. Auch die Pigmente wurden nicht mehr mit der gleichen Sorgfalt hergestellt.» Die Qualität dieser Wandmalereien lasse sich nicht mit derjenigen der mittelalterlichen Fresken vergleichen. Kommt hinzu, dass sich die Technik von «al fresco» – vom Malen auf den nassen Putz – zu «al secco» – Malen auf trockenem Putz – gewandelt hatte.

Seit dem 16. Jahrhundert belegt: Der Brauch des Sternsingers. Kinder, verkleidet als Drei Könige, verkünden singend die Erscheinung des Herrn und bringen die traditionelle Segensbitte C+M+B (Christus mansionem bededicat/ Christus segne dieses Haus) mit der jeweiligen Jahreszahl an.

*Die Heiligen
Drei Könige:
Wandmalerei des
Waltensburger
Meisters in der
Kathedrale von Chur.*



Foto: Brigit Bütikofer

Lehr- und Wanderjahre

So wie die Künstler des Mittelalters hat auch Brigit Bütikofer mehrere Lehr- und Wanderjahre absolviert. «Das Faszinierende ist, dass jede Wandmalerei eine neue Welt eröffnet: Jedes Objekt ist untrennbar mit der Architektur und der Witterung an diesem Ort verbunden. Jedes Objekt ist ganz neu und einmalig. Da musst du dich einfühlen, richtig hineinspüren», schildert Brigit Bütikofer das Faszinierende ihrer Arbeit. Sie hat auf ungezählten Baustellen im In- und Ausland gearbeitet und in Museen und Labors die Technik von Pigmenten und Bindemitteln erforscht. Unter anderem war sie an den Restaurationsarbeiten in Müstair (Heiligkreuzkapelle) tätig und hat auch das Fresko der Heiligen Drei Könige in der Churer Kathedrale restauriert.

Wie ein Feuerwerk

Die Restauration der Drei Könige in der Churer Kathedrale lassen die Augen der Restauratorin noch heute strahlen. «Es war einfach super! Um 1920/21 wurde ein organischer Überzug auf die

Wand aufgetragen, der den Bildern die Farbigkeit zurückgeben sollte. Durch das Abbrennen der Kerzen war dieser Überzug mit den Jahrzehnten aber rabenschwarz geworden – das Bild darunter war kaum noch zu sehen. Mit kleinen Wattekompressen, die in destilliertes Wasser getaucht wurden, haben wir den Russ aufgelöst und vorsichtig weggenommen. Darunter kamen die originalen Bilder hervor – farbenprächtig wie ein Feuerwerk.»

Auf jeden Fall müsse destilliertes Wasser verwendet werden, betont sie auf Nachfrage. «Im unbehandelten Wasser ist mehr Kalk, der einen Schleier auf die Malerei legen würde.»

Typische Handschrift des Meisters

Kann auch ein Laie den Pinselstrich des Waltensburger Meisters erkennen? Brigit Bütikofer überlegt. «Der Waltensburger Meister greift typische Darstellungsformen des Mittelalters auf. Die Figuren sind statisch und losgelöst von der Landschaft. In den Gemälden fehlt die Perspektive. Die Haare der Menschen sind stilisiert – die Locken sehen aus wie kleine Spiralen. Hände, Augen, Mund und Nase weisen eine typische Form auf, auch der Faltenwurf der Kleider ist charakteristisch.»

Für die Hände wurden mit grösster Wahrscheinlichkeit Schablonen verwendet (vgl. Bild Seite 5, Anmerkung der Redaktion). «Vermutlich haben die Gesellen diese Schablonen auf den frischen Putz gelegt und umfahren, der Meister hat anschliessend die feinen Zeichnungen gemacht», so Brigit Bütikofer.

*Brigit Bütikofer bei
der Arbeit: Mit
einem in destilliertem
Wasser getränktem
Wattebausch wird Schmutz
von der Wandmalerei
entfernt.*



Foto: SC Nold

Seht, der Stern

Bei der Darstellung der Drei Könige in der Kathedrale Chur fallen zwei Dinge auf: Erstens haben alle

Könige eine helle Hautfarbe. Das war damals jedoch die übliche Darstellung, Könige mit schwarzer Hautfarbe erscheinen erst später. Die zweite Besonderheit betrifft die Haltung der Könige: Während bei älteren Darstellungen die Könige alle zum Jesusknaben und zur Gottesmutter schauen, weist hier ein König mit vorgestrecktem Arm auf den Stern. Dabei blickt er zu seinen Gefährten zurück. «Diesen Bildaufbau finden wir auch bei den Wandmalereien in Tenna und Mistail», so Brigit Bütikofer, die in beiden Kirchen die Wandmalereien restauriert hat.

In welche Richtung gehen die Könige?

Vergleichen wir die Drei Könige auf den Wandmalereien von Chur und Mistail fällt auf, dass der Zug der Könige einmal von links nach rechts, einmal in umgekehrte Richtung verläuft. «Die Blickrichtung der Könige führt stets zum Kind, das auf dem Schooss von Maria sitzt. Wenn wir uns achten, wo Maria innerhalb des Kirchenraumes jeweils sitzt, finden wir sie stets in der Nähe des Altars. Die

Könige kommen von Aussen und nähern sich anbetend dem Allerheiligsten», verrät Brigit Bütikofer und ergänzt: «Ein Bild zu betrachten ist immer individuell. Wer einen religiösen Hintergrund hat, sieht etwas anderes als ein Künstler oder jemand, der das perfekte Selfie machen möchte. Doch wer sich von den Fresken gefangen nehmen lässt und sich als Teil der Szene fühlt, wird von den Bildern in ihre eigene Welt hineingenommen und spürt unweigerlich etwas von ihrem Geheimnis. (scn)



Hände nach Schablonen: Detail aus einem Fresko des Waltensburger Meisters in der Kapelle Maria Magdalena in Dusch ob Paspels.

KEINE FAULEN KOMPROMISSE

Nach den Festtagen beginnt wieder der Alltag. Ein Alltag, der dennoch nicht ein-tönig sein sollte. Sind wir doch aufgerufen, Gott zu suchen - im Grossen, aber erst recht im Kleinen. Ohne Kompromisse, jeden Tag.

Zeitangaben sind wichtig, darin sind sich wohl nicht nur Buchhalter und Geschichtswissenschaftler einig. Wir alle schätzen es, wenn wir ein Ereignis genau datieren, in einen historischen Zusammenhang stellen und in einen Entwicklungsbogen einordnen können. Auch unsere privaten Erinnerungen sind an die Zeit gekoppelt, und es ist uns in der Regel unangenehm, wenn wir den Zeitablauf vertauschen.

Auch der Evangelist Matthäus beginnt seine Erzählung von der Reise der «Magier» aus dem Osten mit einer Zeitangabe: «Als Jesus zur Zeit des Königs Herodes in Bethlehem in Judäa geboren worden war, kamen <Sterndeuter> aus dem Osten nach Jerusalem.» Die weisen Männer – oder eben Sterndeuter – hatten ihren Stern in einer Zeit entdeckt, in der Herodes der Grosse in Judäa König war.

Für viele gläubige Juden war das die Zeit der faulen Kompromisse: Der Kaiser in Rom akzeptierte den quasi jüdischen König Herodes, der im Gegenzug die Macht Roms vor Ort sicherte. Die Priesterschaft am Jerusalemer Tempel akzeptierte

Herodes als Handlanger des römischen Kaisers, dafür konnten sie ihre gewohnten Privilegien behalten. Keine Spur von einer prophetischen Kraft des Aufbruchs ist da auszumachen.

Zeit für Veränderung

Genau in dieser Situation sehen Fremde ein Zeichen der Veränderung in der Gestalt eines Sterns. Dieser Stern steht ausgerechnet über dem Land, dem bleierne Ruhe aufgezwungen wird. Die Fremden machen sich auf nach Jerusalem.

Ihr Besuch in der Hauptstadt hat fraglos einiges bewirkt – auch sie selber wurden durch das, was sie erlebt hatten, verändert. Neu und verändert kehrten sie in ihr Land zurück.

Die Geschichte dieser Sterndeuter ist gerade zu Beginn eines neuen Jahres eine Geschichte, die Mut macht. Mut, nach hoffnungsvollen Zeichen der Veränderung Ausschau zu halten. Mut, diese Zeichen ernst zu nehmen, faule Kompromisse in Frage zu stellen und sich auf die Suche zu machen. Auf die Suche nach Gott, der in allen Zeiten immer wieder neu zur Welt kommen will. (Katharina Pomm/scn)

EINEN SCHATZ ENTDECKEN

Das Fest der Erstkommunion ist für Kinder und ihre Familien ein besonderes Ereignis. Der Vorbereitungstag lädt Eltern und/oder Paten ein, zusammen mit ihrem Erstkommunionkind den Schatz der Eucharistie zu entdecken.

Die Eucharistie ist eines der sieben Sakramente. Sakramente sind wie Schatzkisten: Sie machen auf etwas wertvolles Verborgenes aufmerksam. Die Erstkommunion ist für jedes Kind ein wichtiger Schritt auf dem Glaubensweg. Ein Schritt, der Zeit braucht und der auch von den Schritten beeinflusst wird, die von den Eltern gemacht werden. Der Vorbereitungstag für die Erstkommunion ist so konzipiert, dass sich Eltern (oder ein Elternteil) oder Paten/Patinnen zusammen mit ihrem Erstkommunionkind dem Sakrament der Eucharistie annähern. Dies im Wissen, dass wir Sakramenten nie alleine, sondern immer in Gemeinschaft begegnen.

Was bedeutet Kommunion? Was steckt hinter den Zeichen Brot und Wein? Wie lassen sich Bedeutung, Sprache und Zeichen der Eucharistie in unserer Zeit verstehen? Bilder und Geschichten, Kreatives und Gespräche, Lieder und Gebete versprechen einen abwechslungsreichen, wohlthuenden Tag. Zwischendurch arbeitet die Kindergruppe



auch einmal für sich, während die Erwachsenen einen eigenen Auftrag erhalten. (pd)

Vorbereitung Erstkommunion

Datum: Samstag, 10. März, 9 bis 17 Uhr

Kursort: Haus der Begegnung, Kloster Ilanz

Leitung: Beatrix Bislin-Pally, Katechetin

Anmeldung: Katech. Zentrum, 081 254 36 00

AUFHÖREN UND NEU BEGINNEN

Bevor das neue Jahr beginnt, sollten wir auf das vergangene zurückblicken. Nur so kann das vergangene beendet und das bevorstehende begonnen werden.

Das alte Jahr ist zu Ende, das neue Jahr fängt an. Ein Übergang, der sich innerhalb von Sekunden vollzieht und den wir mit Ritualen begehen: Jahresabschlussgottesdienst, ein Glas Sekt, Feuerwerk ... und nicht zu vergessen: Die guten Vorsätze für das neue Jahr! Aber Neues kann nur

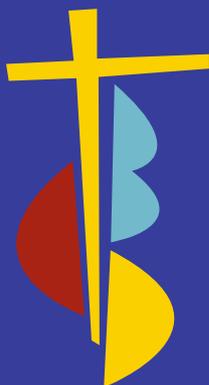


werden, wenn Altes aufhört. Schauen wir deshalb zuerst auf das, was wir im alten Jahr zurück lassen: Was darf aufhören, was müssen wir loslassen? Bewusstes Aufhören und Loslassen ist oft schwierig: Trauer, wenn wir liebe Menschen verloren haben oder Furcht, wenn wir eine Gewohnheit aufgeben – solche Gefühle kennen wir wohl alle. Es braucht Mut, sich zu verabschieden.

Silvester und Neujahr gehen ineinander über. Aufhören im Sinne von «beenden» wird zum «Hören auf» zum Aufhorchen auf das Neue. Mit dem Abschied von Vergangenem, werden wir frei für das Kommende. Das nimmt uns nicht die Erinnerung an all das, was war –, aber im Aufhorchen steckt eine schöpferische Kraft. Im Hören auf Gott sind wir in allen Übergängen geborgen. (scn)

AGENDA IM JANUAR

BREIL - DARDIN - DANIS - TAVANASA



Uffeci parochial/Kath. Pfarramt

Via Principala 41
7165 Breil/Brigels
Telefon 081 941 17 18
info@pleiv-breil.ch
www.pleiv-breil.ch

Plevon

Sur Marcel Köhle
Telefon 081 941 17 18
En cass urgents 076 413 79 44
plevon@pleiv-breil.ch

Gidontra pastoral

Flurina Cavegn-Tomaschett
postpastoral@pleiv-breil.ch

Patratg sin via

Caras parochianas, cars parochians

Era sche jeu sun buca in grond profet, sai jeu gia ussa dir ch'igl onn 2018 vegn buca ad esser in onn lungurus! Per l'ina vivin nus naven digl 1. da schaner en ina vischnaunca fusiunada e per l'autra vegn la fusiun culla pleiv catolica d' Andiastr a fatschentar nus. Igl onn 2018 vegnin nus era a s'occupar cullas preparativas dalla sanaziun dalla baselgia parochiala a Breil, per saver entscheiver cun quella igl onn 2019. Quei ein mo in pèr paucs exempels che muossan: ei marscha enzatgei en noscha pleiv.

Sche nus lein che noscha pleiv resta en moviment, lu duvrein nus carstgauns che s'engaschan, mo era carstgauns che sustegnan quei idealmein e cun lur oraziun. Senza quei engaschi ed era senza la beinvuglientscha dils parochians savessen nus beingleiti serrar las portas-baselgia ... Ed aschia less jeu prender la caschun ed engraziar a mintgin che s'engascha en ina moda ni l'autra per il beinstar da noscha pleiv. – Mo leu nua che la gliעד s'engascha, resta igl esser-baselgia interessants e daventa segir buca lungurus!

Sur Marcel Köhle

Survetschs divins

Daniev

Fiasta dalla Mumma Maria

Gliendisdis, igl 1. da schaner

09.30 Messa a Dardin
10.45 Messa a Breil

Mesjamna, ils 3 da schaner

Num da Jesus

09.30 Messa a Breil
Mf Lisabet Jensky-Seiler

Gievgia, ils 4 da schaner

17.00 Rusari a Breil

Venderdis, ils 5 da schaner

18.30 Adoraziun tgeua a Danis
19.00 Messa a Danis

Sonda, ils 6 da schaner

17.00 Messa a Dardin cun viseta
dils Treis sogns Retgs
Caudonn per Mudest
Cabernard-Castelli
18.00 Devoziun a Danis cun
viseta dils Treis sogns Retgs
19.30 Devoziun a Breil cun viseta
dils Treis sogns Retgs

Batten da Jesus

*Unfrenda d'Epifania per la restauraziun
da baselgias*

Dumengia, ils 7 da schaner

10.30 Messa per tuttas treis pleivs
a Danis
Mf Maria Schuoler-Janka;
Christian Caduff-Maissen

Mardis, ils 9 da schaner

09.30 Messa a Dardin.
Silsuenter stiva da caffè

Mesjamna, ils 10 da schaner

09.30 Messa a Breil
Mf Augustin Muoth-Albin e
famiglia

Gievgia, ils 11 da schaner

17.00 Rusari a Breil

2. dumengia ordinaria

*Unfrenda pil fondo da solidaritad per
mumma ed affon*

Dumengia, ils 14 da schaner

09.30 Messa a Danis
Mf Anna Catrina Steger-
Beer
10.45 Messa a Breil
Mf Veronica Balett-Caduff;
Gion Ludovic Cavegn-Caderas
e famiglia (davosa ga)

Mesjamna, ils 17 da schaner

S. Antieni, avat

09.30 Messa a Breil
14.30 Messa a Danis cun unenziun
dils malsauns ed attempai
Silsuenter stiva da caffè

Gievgia, ils 18 da schaner

17.00 Rusari a Breil

Sonda, ils 20 da schaner

S. Bistgaun, perdanonza a Dardin

10.30 Messa a Dardin

3. dumengia ordinaria

Unfrenda pils basegns dalla pleiv

Dumengia, ils 21 da schaner

09.30 Messa a Breil
Caudonn per Giachen Fidel
Cavegn
Mf Nazi Cathomen-Catho-
mas e pv; Guido Seiler cun
geniturs e pv (davosa ga);
Toni Cathomas-Maissen e
famiglia
10.45 Messa a Danis
Mf Alfonsina Caduff-Maissen

Mardis, ils 23 da schaner

09.30 Messa a Dardin

Mesjamna, ils 24 da schaner**S. Francestg da Sales**

09.30 Messa a Breil
Mf Mathias Fidel Cathomen
cun geniturs e fargliuns

Gievgia, ils 25 da schaner

17.00 Rusari a Breil

Sonda, ils 27 da schaner

19.00 Survetsch divin ecumen a
Breil ensemen cun la pleiv
evangelica Cadi.
Silsuenter apéro

4. dumengia ordinaria**Dumengia, ils 28 da schaner**

Unfrenda per la Caritas dil cantun GR

09.30 Messa a Dardin
10.45 Messa a Danis
Mf Francisca Alig-Maissen

Mesjamna, ils 31 da schaner**S. Gion Bosco**

14.30 Messa a Breil cun uncziun
dils malsauns ed attempai
Silsuenter stiva da caffè
Mf Mengia Catrina Tuor-
Tanner e famiglia (davosa ga)

Communiun a casa**Mesjamna, ils 10 da schaner**

Nus supplichein ils confamgliars da
contactar igl uffeci parochial, sche quei
survetsch vegn giavischaus per mal-
sauns ed attempai ch'ei aunc buca
annunziai.

Communicaziuns**Usit dils Treis sogns Retgs**

La sonda dils 6 da schaner (a Breil
era ils 7 da schaner) visetan ils Treis
sogns Retgs nossas casas e portan cun
lur cant la nuvia da dil nievnaschiu retg
Jesus. Nus recumandain Vus da sus-

tener quei bi usit ed arver als affons e
giuvenils Vies esch-casa. Ils Treis sogns
Retgs fan era ina viseta en baselgia:

17.00 messa a Dardin

18.00 devoziun a Danis

19.30 devoziun a Breil

In grond engraziament a tut quels che
gidan da mantener quei usit, seigi quei
davon ni davos las culissas.

**Jamna d'oraziun per l'unitad
dils cristians**

La davosa jamna da schaner ura la
Baselgia a moda intensiva per l'unitad
cristiana. L'jamna d'oraziun muossa,
che las stentas per l'ecumena han negin
futur senza igl agid dil Spert Sogn. Ei
duei denton buca mo restar tier l'ora-
ziun, era la practica ei d'impurtonza.
Ord quei motiv festivescha nossa pleiv
in survetsch divin ensemen cun la pleiv
evangelica reformada dalla Cadi:
**Sonda, ils 27 da schaner 2018 allas
19.00 a Breil.**

**Suenter il survetsch divin vulein nus
s'entupar tier in apéro.**

Il sacrament d'uncziun

Quei sacrament vul rinforzar ils mal-
sauns ed attempai e schar sentir els
en moda speciala la vischinonza ed il
sustegn da Diu.

Il survetsch divin cun uncziun ha liug en
tuttas treis pleivs **mintgamai ina mes-
jamna suentermiezdi allas 14.30:**

Danis: ils 17 da schaner

Breil: ils 31 da schaner

Dardin: ils 7 da fevrer

Suenter messa envida il cussegl pastoral
da star in mument da cumpignia tier
caffè e petta.

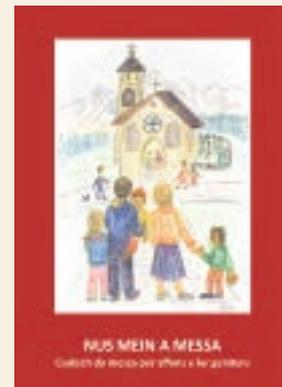
Il cussegl pastoral stat era a disposiziun,
en cass ch'enzatgi giavischa in transport
cun auto per vegnir all'uncziun. Fagei
aschi bien e s'annunziei tier:

Danis: Patricia Herger, 081 925 38 06;
Breil e Dardin: Flurina Cavegn, 079 741
90 49.

**Cudischet d'affons
«Nus mein a messa»**

Quest cudischet ei in bien agid pil dis-
cuors denter geniturs ed affons pertuc-
cont la celebraziun e la participaziun alla
sontga messa.

El sa vegnir cumpraus ellas librias
(Maggi a Glion ni Andrea a Mustér)
ni directamein tier l'autura Florentina
Camartin. Il cudischet cuosta fr. 17.90
(plus porto).

**Midadas tier ils Angelins**

Quater tochen tschun ga ad onn
vegnan ils affons da scoletta entochen
la secunda classa da Breil envidai ad
in survetsch divin preeucaristic. La
preparaziun succeda entras ina gruppa
da mummas. Sin sempl e creativa
moda celebreschan ellas ensemen culs
affons ina sentupada cun Diu. Cantar,
urar, tedlar historias ed era zambergiar
s'audan fix tier las sentupadas.
Ils davos onns ei la gruppa preparatorica
sesminuida e consista uss aunc ord
2 personas: Petra Schmed e Tamara
Carigiet. Suenter biars onns d'engaschi
vulan era ellas seretret digl uffeci e dar
la caschun a geniturs cun affons ella
vegliadetgna dils Angelins, da s'enga-
schar en caussa. Ad ellas duas, sco
era a tut las ulteriuras mummas ch'ei
s'engaschadas per quei bi ed impurtont
survetsch, engrazein nus da cor.

**Cars geniturs, uss essas vus dumandai.
Sch'enzatgi senta il plascher da s'enga-
schar pils Angelins, prende si contact
cugl uffeci parochial. Nus vulein era
porscher egl avegnir als affons tals
muments da s'entupar in cun l'auter e
cun Diu.**

FALERA – LAAX



Uffeci parochial/Kath. Pffarramt

Via Principala 39
7031 Laax
www.pleiv-laax-falera.ch

Plevon

Sur Bronislaw Krawiec
Telefon 081 921 41 12
br.secular@medionmail.com

Secretariat

Lea Steiner-Flury
Telefon 076 406 41 12
kath.kirche.laax@bluewin.ch

Uras d'avertura

Margis sera: 18–21 uras
Per termins ordeifer quei temps
contonschis Vus la secretaria per
telefon 076 406 41 12

Patratg sin via

Il batten en num da Jesus

Caras parochianas, cars parochians

Cun la fiasta dil Batten da Jesus fine-scha il temps da Nadal. All'entschatta da sia veta ha Gion battegiu Jesus el Jordan. Gion, il Battegiader, numna Jesus a caschun da siu batten «il Tschut da Diu che pren naven ils puccaus dil mund.»

Quella scena exprima bia sur dalla veta e la cardientscha enten Diu. Daco va Jesus ell'aua e selai battegiar dad in carstgaun? Daco fa el negina excepziun e semetta en retscha cun ils culponents che mavan da lezzas uras tier Gion? Daco ei Jesus sesuttamess a quei ritual da penetienza e conversiun? Haveva el veramein da basegn da penetienza e perdunament dils puccaus?

Cu Jesus ha retschert il batten han ins udiu ina vusch giu da tschiel. Diu ha detg ad el: «Ti eis miu fegl carezau!»

Quei ch'El ha detg a Jesus, vul El era dir a scadin da nus: «Era ti eis miu affon carezau! Ti eis impurtonts e custeivels per mei!»



A caschun da nies batten ha Diu detg «gie» a nus. Quei «gie» duei purtar nus per veta duronta. Dapi gliez gi munta «vegnir battegius» da suandar Jesus, nies exempel. Retscheiver il batten ord la cardientscha ei nossa risposta sin il clom da suandar Jesus. Cun la speranza che Diu porti nus atras il bien, denton era atras il difficil, battegiein nus nos affons.

Battegiar in affon minorens munta da decider persunalmein da schar ir igl affon cun Diu en la veta. Il sacrament dil batten regorda adina puspei nus: Jeu sun staus naven dall'entschatta da mia veta en contact cun Diu. El ha gia reconuschiu mei sco siu affon. Quella grazia dil batten vegn a crescer en nus sche nus confessein duront mintga batten noss'empermischun da batten: «Quei che Diu ha empermess al baptizand ha el era inaga empermess a mi.»

Per quei rispundin nus cun cardientscha: «Bien Diu, ti has detg e mussau ch'jeu sun per adina tiu affon ed in comember da tia Baselgia. Engraziel a Ti persuenter!»

Vies sur Bronislaw

Die Taufe im Namen Jesu

Liebe Leserin, lieber Leser

Mit dem Fest der Taufe Jesu endet die Weihnachtszeit. Zu Beginn seines öffentlichen Lebens liess sich Jesus von

Johannes im Jordan taufen. Johannes, der Täufer, nennt Jesus bei der Taufe «das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt wegnimmt.»

Diese Szene sagt viel über das Leben und den Glauben an Gott aus. Warum steigt Jesus ins Wasser und lässt sich von einem Menschen taufen? Warum macht er keine Ausnahme und reiht sich in die lange Reihe der Sünder, die damals zu Johannes kamen? Warum hat sich Jesus diesem Ritual der Busse und Umkehr unterzogen? Hatte er Busse und Vergebung der Sünden wirklich nötig?

Als Jesus die Taufe erhielt, war eine Stimme vom Himmel zu hören. Gott sagte zu ihm: «Du bist mein geliebter Sohn!» Was Er zu Jesus sagte, will Er zu jedem von uns sagen: «Auch Du bist mein geliebtes Kind! Du bist mir wichtig und wertvoll!»

Bei unserer Taufe hat Gott «Ja» zu uns gesagt. Dieses «Ja» soll uns das ganze Leben tragen. Die Taufe Jesu und unsere Taufe liegen ganz nahe beieinander. Seitdem bedeutet «getauft werden», dem Vorbild Jesu zu folgen. Der Empfang der Taufe aus dem Glauben ist unsere Antwort auf den Ruf in die Nachfolge Jesu. Aus dem Vertrauen, dass Gott uns trägt durch Schönes und durch Schweres, taufen wir unsere Säuglinge.



Ein unmündiges Kind taufen zu lassen bedeutet, persönlich zu entscheiden, dass das Kind mit Gott ins Leben gehen soll. Die Taufe als Sakrament erinnert uns daran: Ich bin von Anfang an mit Gott in Kontakt gewesen. Gott sah mich schon als sein Kind an. Diese Taufgnade wird in uns wachsen, wenn wir uns bei jeder Tauffeier selber zum Taufversprechen bekennen: «Was Gott dem Täufling zugesprochen hat, das hat er einst auch mir zugesprochen.»

Darum lautet unsere Antwort aus dem Glauben: «Lieber Gott, Du hast gesagt und gezeigt, dass ich für immer Dein Kind und ein Mitglied Deiner Kirche bin. Danke Dir dafür!»

Ihr Pfarrer Bronislaw

Communicaziuns per Falera e Laax

Buania

Dumengia, ils 7 da schaner
allas 09.30 uras a Falera
allas 10.45 uras a Laax

Duront ils survetschs divins da Buania astgein nus tedlar il bi cant dils Retgs.

La collecta va en favur dall'acziun «Ensemen encunter lavur d'affons ell'India e sigl entir mund».

Dieus paghi per Vossa generusadad.



In grond e sincer engraziell fetg era a tuttas e tuts che s'engaschan per mantener e tgirar il bi usit dils sogns Retgs en nossas pleivs.

Las perlas da cardientscha
Vendergis, ils 19 da schaner
allas 19 uras ella Sentupada a Laax

Jeu envidel Vus cordialmein da pas-sentar in mument d'oraziun cun nossas perlas da cardientscha. Lein sededicar ina mes'ura cumplettein all'oraziun.



«In onn niev – tgei spitgein nus da quel?»
Lein anflar ora quei da cuminonza.

Cordial beinvegni!

Stefanie Kälin, catecheta

Preavis

Termins gruppa Ensemen 2018

Nus supplichein Vus da prender notizia dallas suandontas occurrenzas, organisadas dalla gruppa religiosa Ensemen:

27–29 d'avrel

Fin d'jamna per scolars dil scalem superior a caschun dil gi internaziunal da giuventetgna (WJT) a Friburg

10–13 da matg

8. camp d'Anceinza per scolars dalla 5- e 6-avla classa a Flumserberg

6–10 d'uost

7. gis da vacanzas per scolars dalla 3. e 4. classa sin l'Alp da Stierva (ils 6–8 d'uost per buobs, ils 8-10 d'uost per mattatschas)

1.–2 da settember

6. tancadi per famiglias



Ulteriuras informaziuns suondan a temps adequat.

Egliada anavos

Nos cresmands ein sepresentai
Dumengia, ils 5 da november

Duront il survetsch divin a Laax ein ils cresmands da nossas duas pleivs sepresentai. Duront l'instrucziun da religiun havevan ils scolars creau differentas scenas ord la Bibla. Quellas han els presentau als presents duront il survetsch divin. Sur Bronislaw ha dau la benedicziun pil temps vegnent ad els ed a lur famiglias.

Duront ina lecziun da religiun ha mintga cresmand retschiert festivamein si'atgna Bibla.

Survetsch divin preeucaristic
Dumengia, ils 12 da november

Ils affons dalla scoletta tochen la secunda classa ein serimnai duront messa ella Sentupada ed han astgau tedlar la historia da S. Martin. Silsunter han tuts astgau zambergiar cun grond anim ina latiarna per purtar a casa ina glisch. Ina glisch, sco quei che S. Martin era e che ha purtau als carstgauns speranza e carezia.



Nos premcommunicants ein sepresentai
Dumengia, ils 19 da november

Duront la messa a Falera ein ils premcommunicants da nossas pleivs sepresentai. Els han raquintau cun lur agens plaids als presents, daco ch'els vulan ir alla Communiun. Els ein uss pintgas frastgas che vulan crescher cun agid da Jesus.

Survetsch divin ecumen d'Advent

Dumengia, ils 3 da december

Il survetsch divin ecumen d'Advent che ha gia tradiziun ha giu liug uonn a Laax.

In cordial engraziament a tut ils scolars e lur geniturs ch'ein segidai dad embellir il survetsch divin sco era alla Pro Laax pil bien aperitiv ch'ei vegnius offerius sunter il survetsch divin el museum.



FALERA



Messas

Daniev Fiasta da Maria, la mumma da Diu

Gliendisgis, igl 1. da schaner
09.00 S. Messa per l'entschatta
digl onn

Mesjamna, ils 3 da schaner
19.30 S. Messa
Mfp Benedicta Chistell

Vendergis, ils 5 da schaner
19.30 S. Messa
Mfp Rosina e Gion Gliezi
Darms-Casutt

Buania

*Unfrenda pils Retgs,
per affons en pitgiras*

Dumengia, ils 7 da schaner
09.30 S. Messa cun cant dils
Retgs, benedicziun dall'aua
dils Retgs
Mfp Margretha Cathomen-
Casutt e sia feglia Hilda
Cathomen

Mesjamna, ils 10 da schaner
19.30 S. Messa
Mfp Margretha Casutt-Casutt

Vendergis, ils 12 da schaner
19.30 S. Messa

2. dumengia ordinaria

*Unfrenda pil fond da solidaritad
per mumma ed affon*

Dumengia, ils 14 da schaner
10.15 S. Messa
Mfp Julia Maria Tschuor-
Casutt

Mesjamna, ils 17 da schaner
19.30 S. Messa
cun Pader Eugen Yurchenko
Mfp Barla Casutt-Casutt

3. dumengia ordinaria

Unfrenda per la Missiun interna, Zug

Dumengia, ils 21 da schaner
09.00 S. Messa

Mesjamna, ils 24 da schaner
19.30 S. Messa
Mfp Benedict
Cathomen-Fankhauser

Sonda, ils 27 da schaner

19.00 Caschun da prender
penetienzia
19.30 S. Messa

4. dumengia ordinaria

Unfrenda per la Caritas dil Grischun

Dumengia, ils 28 da schaner
10.15 S. Messa
Benedicziun dil culiez e
dallas candeilas
Duront il priedi ein ils
affons envidai da tedlar ina
historia ord la Bibla.
17.00 Rusari

Mesjamna, ils 31 da schaner
19.30 S. Messa
Mfp Lorenz Casutt-Casutt

Communiun dils malsauns a casa

Gievgia, ils 11 da schaner
Gievgia, ils 25 da schaner
mintgamai il suentermiezgi

Bugen visitein nus nossas parochianas
e nos parochians e purtein a tgi che
giavischa la sontga Communiun.

Ils confamigliars ein supplicai da con-
tactar il secretariat dalla pleiv sche quei
survetsch vegn giavischaus per personas
ch'ein aunc buc annunziadas.

Natalezis

Mesjamna, ils 31 da schaner
astga Rita Arpagaus festivar siu 80-avel
anniversari.

Nus gratulein cordialmein alla giubilara
e giavischein tut il bien, surtut buna
sanadad, la benedicziun dil Tutpusent
ed in legreivel gi da fiasta.

Communicaziuns

Cant dils sogns Retgs Sonda, ils 6 da schaner

Cordial invit da s'entupar els quartiers
cun la gruppa dils treis Retgs. Da cu-
minonza lein nus guder il cant sco era il
punsch che vegn survivius dallas dunnas
ch'ein stadas promptas da segidar.

Nus s'entupein mintgamai:

18.00 Via Fuorns
Pia Caflisch
Fabienne Kaufmann
18.30 Via Er Liung
Nevin Arpagaus
Judith Capeder
19.00 Center d'informaziun
Team uffeci turistic
19.20 Volg
Brigitta Gartmann
Theresina Cathomen

Il recav va en favur d'affons en pitgiras.
Nus selegrein sin in bien seveser cun Vus.



La gruppa dils Retgs da Falera 2017.

LAAX



Messas

Daniev Fiasta da Maria, la mumma da Diu

Gliendisgis, igl 1. da schaner

- 10.15 S. Messa per l'entschatta digl onn
17.30 Hl. Messe in Murschetg (Deutsch)

Gievgia, ils 4 da schaner

- 09.15 S. Messa
Mfp Josefina e Risch Fideli Coray-Gartmann

Buania

*Unfrenda pils Retgs,
per affons en pitgiras*

Dumengia, ils 7 da schaner

- 10.45 S. Messa cun cant dils Retgs, benedicziun dall'aua dils Retgs
19.00 Devoziun ed aduraziun

Margis, ils 9 da schaner

- 19.00 S. Messa
Mfp Venanzi Coray-Brugger

Gievgia, ils 11 da schaner

- 09.15 S. Messa
Mfp Christina ed Oskar Gross-Camathias

Sonda, ils 13 da schaner

- 17.30 Vorabendgottesdienst in Murschetg (Deutsch)

2. dumengia ordinaria

*Unfrenda pil fond da solidaritad
per mumma ed affon*

Dumengia, ils 14 da schaner

- 09.00 S. Messa
Mfp Maria Häfeli-Cahannes e p.v.
19.00 Rusari

Gievgia, ils 18 da schaner

- 09.15 S. Messa
cun Pader Eugen Yurchenko
Mfp Barla Rosa Gliott-Camathias e Severin Cathomas-Caderas

3. dumengia ordinaria

Unfrenda per la Missiun interna, Zug

Dumengia, ils 21 da schaner

- 10.15 S. Messa caudonn per Johann Capaul-Sievi
19.00 Rusari

Margis, ils 23 da schaner

- 19.00 S. Messa
Mfp Anna Rita e Reto Buchli-Coray

Gievgia, ils 25 da schaner

- 09.15 S. Messa
Mfp Veronica Arpagaus-Derungs e Hans Peter Coray

4. dumengia ordinaria

Unfrenda per la Caritas dil Grischun

Dumengia, ils 28 da schaner

- 09.00 S. Messa
Benedicziun dil culiez e dallas candeilas
Mfp Mathilda Coray-Philipp e Tresa Solèr-Solèr
19.00 Rusari

Margis, ils 30 da schaner

- 19.00 S. Messa
Mfp Anton Cagianuth-Mattmann

Communiun dils malsauns a casa

Mesjamna, ils 10 da schaner

il suentermiezgi

Bugen visitein nus nossas parochianas e nos parochians e purtein a tgi che giavischa la sontga Communiun.

Ils confamigliars ein supplicai da contactar il secretariat dalla pleiv sche quei survetsch vegn giavischaus per personas ch'ein aunc buc annunziadas.

Natalezis

Dumengia, ils 7 da schaner

astga Hubert Coray festivar siu 80-avel anniversari.

Nus gratulein cordialmein al giubilar e giavischein tut il bien, surtut buna sanadad, la benedicziun dil Tutpusent ed in legreivel gi da fiasta.

Communicaziuns

Cant dils sogns Retgs Sonda, ils 6 da schaner

Cordial invit da s'entupar els quartiers cun la gruppa dils treis Retgs. Da cuminonza lein nus guder il cant ed era il punsch che vegn survivius dallas dunnas ch'ein stadas prontas da segidar.

Nus s'entupein mintgamai:

- 17.30 **Biblioteca/Casa de Mont**
Ivonne Gnos
Nadia Cathomas
18.00 **Center Communal**
Miertä Schölller
Susanne Cathomas
18.30 **Via Grava**
Sabrina Camathias
Rita Arpagaus
19.00 **Cons**
Iazinta Truog
Marlis Cavigelli
19.30 **Via Spendas**
Simona Camathias
Sandra Cavelti

Il recav va en favur d'affons en pitgiras. Nus selegrein sin in bien seveser cun Vus.



La gruppa dils Retgs da Laax 2017.

ILANZ/GLION – SAGO GN – SCHLUEIN



Kath. Pfarramt Ilanz

Glennerstrasse 5, 7130 Ilanz
Telefon 081 925 14 13
Fax 081 925 22 84
kathpfarramtlanz@kns.ch
www.pfarrei-ilanz.ch

Seelsorgeteam

Alfred Cavelti, Pfarrer

Glennerstrasse 5, 7130 Ilanz
Natel 079 428 40 04

Marcus Flury, mitarbeitender Priester

Via Fussau 6, 7130 Ilanz
Telefon 081 544 58 24
Natel 079 703 54 82
marcus.flury@kns.ch

Benny Meier Goll, Religionspädagoge

Sut Curtgins 6, 7144 Luven
Telefon 081 925 16 06
Natel 079 741 92 25
benny@kns.ch

Armin Cavelti, Seelsorgehelfer/ Katechet/caluster Sagogn

Via Baselgia 4, 7152 Sagogn
Natel 079 651 30 11
armincavelti@sunrise.ch

Daniel Casanova, Sakristan Ilanz

Glennerstrasse 5, 7130 Ilanz
Natel 076 546 66 34
d_casanova@bluewin.ch

Marta Riedi, Stellvertreterin Sakristan/Präsidentin Pfarreirat

Via Schlifras 54, 7130 Ilanz
Telefon 081 925 32 73
Natel 079 361 02 33
jakobriedi@kns.ch

Christian Alig e Gianni D'Alterio calusters Schluein

Telefon Alig 081 925 16 25
Telefon D'Alterio 081 925 28 94

Sr. Herta Handschin OP, Seelsorgerin am Regionalspital

Natel 079 281 09 75
herta.handschin@kns.ch

Beatrix Bislin, catecheta

Via Carcaloras 1, 7152 Sagogn
081 921 32 80
beatrix.bislin@kns.ch

Präsident Kirchgemeinde Ilanz Dr. Jürg Schmid

Glennerstrasse 4, 7130 Ilanz
Telefon 081 925 19 10
juerg_schmid@bluewin.ch

President da pleiv Sagogn Augustin Beeli

Via Suloms 1, 7152 Sagogn
Telefon 081 921 25 05
augustin.beeli@kns.ch

Presidenta da pleiv Schluein Tamara Holderegger

Via Buortga 22, 7151 Schluein
Telefon 081 925 22 67
holderegger@kns.ch

Grusswort

Liebe Pfarreiangehörige

«En guata Rutsch» wünschen sich viele gegenseitig zum Jahreswechsel. Dieser Wunsch ist mir auf Anhieb nicht sehr sympathisch, erinnert er mich zu sehr an etwas eher Unangenehmes. Ein Ausrutschen auf dem Glatteis oder ein Rutschen des Autos auf schneebedeckter Strasse kann negative Folgen haben. Der Wunsch hat jedoch andere Wurzeln. Einen möglichen Erklärungsansatz liefert das hebräische Wort «Rosch», was so viel wie «Kopf, Anfang» bedeutet. Und das jüdische Neujahrsfest heisst «Rosch ha Schanah», wörtlich «Anfang, Kopf des neuen Jahres». Demnach wäre ein «guter Rutsch» ein «guter Anfang» des neuen Jahres. Eine andere Erklärung ergibt sich aus dem Althochdeutschen, wo Rutsch «Reise, Fahrt» bedeutet. Dann heisst «ein guter Rutsch» eine gute Reise durch das kommende Jahr. Diese Bedeutung ist weitergefasst und entspricht dann dem üblichen: Ein gutes neues Jahr.

Ich selber bleibe lieber beim alten Neujahrswunsch und wünsche Ihnen allen ein gutes und gesegnetes 2018.

Möge für Sie nicht nur der Anfang gut sein, sondern die ganze Reise durch die kommenden Monate. Gott begleite uns alle mit seinem Segen in ein Jahr hinein, das uns und durch uns anderen zum Segen wird.
Herzlich

Alfred Cavelti, Pfarrer



Plaid sin via

Cars parochians

Il lungatg semida. Ei dat adina puspei novs plaids e novas expressiuns. Quei ei era aschia tier il giavisch per igl onn niev. Pli da bauld schevan ins in a l'auter «Bien di, bien onn», ni «jeu giavischel in bien e benediu niev onn». Uss fa in auter giavisch la curella: «Ina buna ruschnada». Ins vul gie esser moderns, à'jour e translatescha quell'expressiun ord il Tudestg. Mo ella ei per Romontsch in nunsenn. Ruschnar, seruschnar vul dir: Ir malsegir, sin quater combas; pia ver breigia da passar ina via. Quei giavischein nus strusch in a l'auter per il viadi tras igl onn niev. Quei fuss gie ina paupra causa schein nus stuessen seruschnar d'in di a l'auter.

Biaronz lein nus ir sidretg e cun cura-scha viaden els 2018. Nus vein tutta raschun leutier, pertgei Dieus accumulogna nus cun sia benedicziun. Perquei stundel jeu onz tier l'expressiun tradiziunala e giavischel a Vus in bien e benediu niev onn.

Cordialmein

Sur Alfred Cavelti

*Pertgira nus en tiu Spert sogn,
o Diu e Segner car,
e dai a tuts in bien niev onn:
il tschiel nus lai anflar.*

Alleluja 125,3

ILANZ/GLION



Gottesdienste

Jahreswechsel 2017/2018

Samstag, 30. Dezember

15.30 Uhr Eucharistiefeier in der Spitalkapelle

Sonntag, 31. Dezember

Kein Gottesdienst am Vormittag

17.00 Uhr Festlicher Gottesdienst zum Jahresende

Neujahr

Montag, 1. Januar 2018

10.30 Uhr Neujahrsgottesdienst für die drei Pfarreien

Donnerstag, 4. Januar

09.00 Uhr Eucharistiefeier mit Segnung von Salz und Wasser

Erscheinung des Herrn

Epiphanieopfer

Samstag, 6. Januar

16.00 Uhr Eucharistiefeier mit Aus-sendung der Sternsinger

Sonntag, 7. Januar

09.30 Uhr Eucharistiefeier

Mittwoch, 10. Januar

15.00 Uhr Eucharistiefeier im Altersheim

Donnerstag, 11. Januar

09.00 Uhr Eucharistiefeier

2. Sonntag im Jahreskreis

Opfer für Mutter und Kind

Samstag, 13. Januar

15.30 Uhr Eucharistiefeier in der Spitalkapelle

Sonntag, 14. Januar

09.30 Uhr Eucharistiefeier

Donnerstag, 18. Januar

09.00 Uhr Eucharistiefeier

3. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 20. Januar

17.00 Uhr Eucharistiefeier

Sonntag, 21. Januar

09.30 Uhr Eucharistiefeier

11.00 Uhr Eucharistiefeier in portugiesischer Sprache

Donnerstag, 25. Januar

09.00 Uhr Eucharistiefeier

4. Sonntag im Jahreskreis

Opfer Caritas Graubünden

Samstag, 27. Januar

11.00 Uhr Taufe Kotone und Kyle Jörg

15.30 Uhr Eucharistiefeier in der Spitalkapelle

Sonntag, 28. Januar

09.30 Uhr Eucharistiefeier

Montag, 29. Januar

10.15 Uhr Eucharistiefeier des Sakristanenverbands

Mittwoch, 31. Januar

15.00 Uhr Eucharistiefeier im Altersheim

Rosenkranzgebet

Jeweils Montag und Mittwoch um 17 Uhr im Pfarreizentrum

Kloster der Dominikanerinnen

Sonntag

07.30 Uhr Laudes

10.00 Uhr Eucharistiefeier

17.40 Uhr Vesper

Montag, Donnerstag, Freitag und Samstag

06.30 Uhr Laudes und Eucharistiefeier

17.40 Uhr Vesper

Dienstag

06.30 Uhr Laudes und Betrachtung

17.40 Uhr Vesper und Eucharistiefeier

Mittwoch

06.30 Uhr Wortgottesfeier

17.40 Uhr Vesper und Betrachtung

Stiftmessen

Samstag, 6. Januar

Gieri Wieland-Vasella; Walter und Mathilda Manser-Manser; Erna Schocher-Casanova; Heinrich und Elisabeth Casanova-Derungs

Sonntag, 14. Januar

Martin und Genoveva Derungs-von Sax; Benedetg und Johanna Duff-Caminada; Josef und Camilla Riedi-Fiorani

Samstag, 20. Januar

Giusep Projer-Lombris und M. Catrina Projer-Capeder; Toni Soliva; Christian Lechmann und Lilly Berther-Solèr; Josefina und Elisabeth Spescha

Sonntag, 28. Januar

Pieder Caminada-Locher; Aurora und Toni Hossmann-Fantelli; Paul Hossmann-Hossmann; Paul Anton Hossmann-Ruckstuhl; Martha Solèr-Bargetzi

Taufe



Am Samstag, 27. Januar, empfangen die heilige Taufe

Kotone Jörg

geboren am 05.06.2014 und

Kyle Jörg

geboren am 03.02.2017

Eltern: Stefan und Rie Jörg, Scalettastrasse 113, Chur

Gottes Segen begleite die Geschwister und ihre Eltern auf ihrem Weg.

Mitteilungen

Der Gottesdienst zum Jahresende

findet, wie bei uns üblich, am Abend um 17 Uhr statt, nicht wie im Pfarreiblatt vom Dezember veröffentlicht um um 9.30 Uhr. Der Gottesdienst entfällt an diesem Sonntagvormittag. Pfarrer Cavelti feiert dann die Gottesdienste in Sagogn und Schluain.

Herzlich sind alle eingeladen, das Jahr 2017 mit seiner Sonne und seinem Schatten in Gottes Hand zurückzulegen.



Sternsingen 2018

Am Wochenende vom **6./7. Januar** sind die Sternsinger in Ilanz unterwegs. Benny Meier Goll hat wiederum drei Gruppen Jugendlicher gewonnen und mit ihnen einige Lieder eingeübt. Diese werden sie gemeinsam im Gottesdienst vom Samstag, 6. Januar, vortragen. Dieser beginnt aus Rücksicht auf die Sternsinger um 16 Uhr. Mit den Spenden, die die Sternsinger entgegennehmen, unterstützen wir das Projekt von missio «Gemeinsam gegen Kinderarbeit in Indien und weltweit». Mit einem Teilbetrag daraus wird Benny Meier Goll einen Anlass für die Sternsinger organisieren. Bei der Sternsingeraktion helfen viele mit – bei der Organisation, beim Einüben der Lieder, beim Einkleiden und Schminken, bei der Verpflegung. Ihnen allen ganz herzlichen Dank.



Sternsinger 2017

Plan fürs Sternsingen:

Samstag, 6. Januar, 17 bis 21 Uhr

Gruppe 1: Giessli-Sorts–Via Gravas–Via Santeri–obere Giesslistrasse

Gruppe 2: Glennerstrasse–Schulstrasse–Via Hans Erni–Paradiesgärtli–Poststrasse

Gruppe 3: Via Porclas–Via Spaniu–Via S.Martin–Valserstrasse–Bual–Ringmauerstrasse

Sonntag, 7. Januar, 15.30 bis 20.30

Gruppe 1: Spital–S.Clau–Via La Lutta–Klosterkirche (17.40 Uhr)–Via da Ruschein–Strada

Gruppe 2: Asylweg–Altersheim (16.30 Uhr)–Via Schlifras (ab Nr. 83)

Gruppe 3: Bahnhofstrasse–(ab Hotel Eden)–Via Centrala–Via Fussau–Städtli

Wir danken den Jugendlichen für ihre Bereitschaft, diesen Brauch in unserer Gemeinde lebendig zu erhalten und wünschen ihnen gute Aufnahme in den Häusern.

Segnung Dreikönigswasser

In der Eucharistiefeier vom Donnerstag, 4. Januar, werden Salz und Wasser gesegnet in Erinnerung an die Taufe Jesu im Jordan.

Wer Salz für den Hausgebrauch segnen lassen möchte, lege es in einer Schale oder in der Verpackung auf den rechten Seitenaltar. Bitte anschliessend abholen!

Besondere Kollekten im Januar

Das **Epiphanieopfer** vom 6./7. Januar geht an die Inländische Mission zur Unterstützung von bedürftigen Pfarreien in der Schweiz.

Das Opfer vom 13./14. Januar geht an den **Solidaritätsfonds für Mutter und Kind**, ein Werk des Katholischen Frauenbundes der Schweiz. Es unterstützt Frauen, die infolge einer Schwangerschaft in Bedrängnis kommen.

Am letzten Sonntag im Januar, dieses Jahr am 27./28. Januar, ist das Opfer bestimmt für die **Caritas Graubünden**.

Sitzungen/Versammlungen im Januar

Die **Liturgie- und Lektorengruppe** trifft sich am Freitag, 12. Januar, um 18.15 Uhr zur Planung des kommenden Halbjahres im Pfarreizentrum.

Am Mittwoch, 24. Januar, findet um 14 Uhr die **Dekanatsversammlung** im Pfarreizentrum statt.

Der Bündner **Sakristanenverband** hält die Generalversammlung in Ilanz am Montag, 29. Januar.

Der **Pfarrerrat** trifft sich zur Sitzung im Pfarrhaus in Sagogn am Mittwoch, 31. Januar, um 19.30 Uhr.

Wichtige Termine 2018

Der **Vorbereitungstag für die Erstkommunikanten** und ihre Eltern findet am Samstag, 3. Februar, am Vormittag statt. Die Tagung ist obligatorisch. Die Eltern erhalten im Verlaufe der kommenden Zeit eine Einladung.

Am Schmutzigen Donnerstag, 8. Februar, feiern wir die **Pfarreifasnacht** ab 19 Uhr im Pfarrsaal. Anmeldungen sind bis 4. Februar zu richten an Marta Riedi, Tel. 081 925 32 73 oder jakobriedi@kns.ch

Der **Suppentag** mit Ökumenischem Gottesdienst und anschliessendem Suppenzmittag ist am Sonntag, 11. März.

Die **Erstkommunion** feiern wir am Weissen Sonntag, 8. April.

Der **Vorbereitungstag der Firmanden** und ihrer Paten findet am Samstag, 14. April, am Vormittag statt. Der Besuch dieser Tagung ist für die Firmanden obligatorisch.

Das **Fest der Firmung** ist am Sonntag, 10. Juni, in Ilanz. Als Firmspender hat das Bistum Generalvikar Martin Griching bestimmt.

Das **Fest der Pfarreien** findet dieses Jahr in Sagogn statt, und zwar am Sonntag, 19. August.

Das **Jubiläum «125 Jahre Cäcilienchor Ilanz»** wird am Sonntag, 7. Oktober, gefeiert.

Nähere Informationen folgen später.

Eintrag in die Pfarreibücher 2017

Taufen	11
Erstkommunionen	12
Todesfälle (bis 15.12.)	17

Verfallene Stiftmessen

Ende 2017 sind folgende Stiftmessen nach der Dauer von 25 Jahren abgelaufen: Tilly Curschellas-Andres; Peter Tschuor-Jöhri; Martin Caviezel-Pelican; Edwin Rutz-Deflorin; Josef Arpagaus-Spescha; Anna und Sievi Nay.

Impuls



Die Zeit ist erfüllt.

Das Reich Gottes ist nahe.

Gott, der Erlöser, wird sichtbar in unserer Zeit.

SAGOGN



Messas

Daniev 2018

Gliendisdis, ils 1 da schaner

10.30 Survetsch divin eucaristic per las treis pleivs a Glion

Mardis, ils 2 da schaner

09.30 Messa cun benedicziun dall'aua e dil sal en baselgia

Fiasta da Buania

Unfrenda per pleivs basignusas

Dumengia, ils 7 da schaner

10.15 Survetsch divin eucaristic
Ils retgs contan
mf Barla Paulin-Cadalbert;
Gieri e Marianna Vinzens-Cavelti

Mardis, ils 9 da schaner

09.30 Messa en caplutta

2. Dumengia ordinaria

Unfrenda per mummas en pitgira

Dumengia, ils 14 da schaner

10.45 Survetsch divin eucaristic
mf Paul Antoni Tschuor-Cavelti;
Toni Cavelti-Cavelti

Mardis, ils 16 da schaner

09.30 Messa en caplutta

3. Dumengia ordinaria

Dumengia ils 21 da schaner

10.15 Survetsch divin eucaristic

Mardis, ils 23 da schaner

09.30 Messa en caplutta

4. Dumengia ordinaria

Unfrenda per la Caritas Grischuna

Dumengia, ils 28 da schaner

10.30 Survetsch divin eucaristic
mf Eugen Federspiel-Paulin;
Alfred Coray

Mardis, ils 30 da schaner

09.30 Messa en caplutta

Communicaziuns

Ils Retgs

visetan sonda/dumengia, ils 6 e 7 da schaner, las casadas ed annunzian cun lur canzun la nuvia da Nadal.

Da Buania, ils 7 da schaner, conta ina gruppa duront messa.

Cordial engraziament als affons ed a quellas e quels che sengaschan per mantener quei usit en nies vitg.



C+M+B+ Cristus mansionem benedicat
Cristus benedeschi questa casa

Far Daniev

La pleiv envida quels e quellas che han in uffeci ni fan in survetsch ni l'auter alla cuminonza ad ina sentupada cun in puschnegn sonda, ils 13 da schaner, allas 19 en sala pervenda.

En quei liug engraziell jeu a tuttas e tuts che sengaschan per la veta en pleiv. Gl'ei bi che tons contribueschan che nossa cuminonza viva.

Impurtonts termins 2018

Il di da preparaziun per l'Emprema Sontga Comuniun ei sonda, ils 3 da fevrer, avonmiezdi en casa pervenda a Glion. Ils geniturs retscheivan ina invitaziun persunala. Quei di ei obligatoric per ils premcommunicants. Bab ni mumma accumpognan els sche pusseivel. Da Gievgia Grassa, ils 8 da fevrer, ei sera da tscheiver naven dallas 19 en sala pervenda a Glion. Las annunzias ein da dar giu tochen ils 4 da fevrer tier Marta Riedi, Tel. 081 925 32 73 ni jakobriedi@kns.ch.

Il Di da suppa cun survetsch divin ecumen e sempel gentar da Cureisma en halla polivalenta ei dumengia, ils 18 da mars.

La fiasta dall'Emprema Sontga Comuniun ei dumengia, ils 22 d'avrel, a Sagogn.

Sonda, ils 14 d'avrel ei il suentermiezdi da preparaziun silla Creisma a Schluein. Quei di ei obligatoric pils cresmands. Padrin ni madretscha accumpognan els sche pusseivel.

La fiasta da Creisma per Sagogn e Schluein ei dumengia, ils 3 da zercladur, a Schluein.

La Fiasta dallas pleivs ha liug uonn a Sagogn, e quei dumengia, ils 19 d'uost.

Ulteriuras informaziuns suondan.

Impurtaziuns els cudisch da pleiv 2017

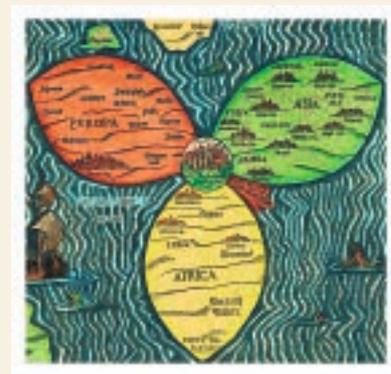
Battens	13
Premcommunicants	10
Nozzas	2
Mortoris (tochen 15.12.)	3

Messas fundadas curdadas

La fin dils 2017 crodan suandontas messas, fatgas per 25 onns:

Gion e Maria Cavelti-Cavelti; Risch Antoni e Angelina Steinhauer-Cavelti.

Impuls



Gl'entir mund vegn tier il pursepen dil nievnaschiu Salvador. Da lunsch naven caminan els neutier. Mo el ei buca d'anflar el center, a Jerusalem. A Betlehem anflan els quel ch'els tscherchan. Capin nus ozildi aunc quei avis? Che nus anflein Diu buc els centers, tier ils pus-sents e rehs, mobein agl ur dalla societad. Papa Francesc sesprova da viver tenor quei avis ed admonescha da suandar siu exempel.

SCHLUEIN



Messas e devoziuns

Daniev 2018

Gliendisdis, ils 1 da schaner

10.30 Survetsch divin eucaristic per las treis pleivs a Glion

Venderdis, ils 5 da schaner

09.00 Messa cun benedicziun dall'aua e dil sal

Fiasta da Buania

Unfrenda per pleivs basignusas

Sonda, ils 6 da schaner

17.00 Survetsch divin eucaristic cun cant dils retgs mf Josefina Coray-Cavelty; Lina Bokberger e Rosa Bettig-Bokberger; Plazi Cajochen

Venderdis, ils 12 da schaner

09.00 Messa

2. Dumengia ordinaria

Unfrenda per mummas en pitgira

Sonda, ils 13 da schaner

19.00 Survetsch divin eucaristic Caudonn Agnes Capaul-Huber mf Edith Cadosch-Stiefenhofer; Giuliana Bergamin-Solèr

Venderdis, ils 19 da schaner

09.00 Messa

3. Dumengia ordinaria

Dumengia, ils 21 da schaner

09.00 Survetsch divin eucaristic mf Hugo Wellinger-Capaul; M. Barla Peng-Wellinger; Eugenia Egger-Peng

Venderdis, ils 26 da schaner

09.00 Messa

4. Dumengia ordinaria

Unfrenda per la Caritas Gruschuna

Dumengia, ils 28 da schaner

09.30 Survetsch divin eucaristic mf Magnus Tiri-Schmid e Marcus Carigiet-Schmid

Communicaziuns

Ils Retgs

contan sonda, ils 6 da schaner, duront messa allas 17 en baselgia e van suenter tras il vitg per purtar viado cun lur canzun la nuvia da Nadal. Cordial engraziament als affons, a scolast Renato ed a quellas e quels che sengaschan per mantener quei usit en nies vitg.



*Nus essen ils sabis vegni dagl orient;
Nus mein tiel Messias, dil mund il regent.*

Alleluja 131

Impurtonts termins 2018

Il di da preparaziun per l'Emprema Sontga Comuniun ei sonda, ils 3 da fevrer, avonmiezdi en casa pervenda a Glion. Ils geniturs retscheivan ina invitaziun persunala. Quei di ei obligatorics per ils premcommunicants. Bab ni mumma accumpognan els sche pusseivel. Da Gievgia Grassa, ils 8 da fevrer, ei sera da tscheiver naven dallas 19 en sala pervenda a Glion. Las annunzias ein da dar giu tochen ils 4 da fevrer tier Marta Riedi, Tel. 081 925 32 73 ni jakobriedi@kns.ch.

La fiasta dall'Emprema Sontga Comuniun ei dumengia, ils 22 d'avrel, a Sagogn.

Sonda, ils 14 d'avrel ei il suentermiezdi da preparaziun silla Creisma a Schluein. Quei di ei obligatorics pils cresmands. Padrin ni madretscha accumpognan els sche pusseivel.

La fiasta da Creisma per Sagogn e Schluein ei dumengia, ils 3 da zercladur, a Schluein. Igl uestgiu ha fixau Martin Grichting, vicari general, sco cresmader. La Fiasta dallas pleivs ha liug uonn a Sagogn, e quei dumengia, ils 19 d'uost.

Ulteriuras informaziuns suondan.

Impurtaziuns els cudisch da pleiv 2017

Battens	3
Premcommunicants	7
Mortoris (tochen 15.12.)	3

Messas fundadas curdadas

La fin dils 2017 crodan las suandontas messas, fatgas per 25 onns: Risch Cavelty-Camenisch; Pieder Caminada.

Unfrendas specialas

- Missiun interna frs. 98.30
- Dallas olmas frs. 76.45

Impuls



La steila da Nadal glischa viaden el stgir e muossa la via.

Per surrir



„Mitte Januar erst? Meine Leistungsfähigkeit muss sofort wiederhergestellt werden!“

DEGEN - MORISSEN - VELLA - VIGNOGN



Uffeci parochial
Sutvitg 28C
7144 Vella
www.pleiv-lumnezia.ch

Plevon
Sur Peter Aregger
Telefon 081 931 13 40
aregger.peter@bluewin.ch

Secretariat
Anita Sgier
Telefon 079 800 45 57
info@pleiv-lumnezia.ch

Messas

Daniev

Gliendisdis, igl 1. da schaner
11.00 Morissen: S. Messa

S. Retgs

Sonda, ils 6 da schaner
Benedicziun dall'aua ed il sal
16.00 Vella/da casa Val Lumnezia:
S. Messa
19.30 Morissen: S. Messa cun
cant dils retgs

Batten da Jesus

Dumengia, ils 7 da schaner
Unfrenda per pleivs en basegns
Benedicziun dall'aua ed il sal
09.15 Vella/Pleif: S. Messa cun
cant dils retgs
Mfp Urschla Blumenthal
Brida e Toni Projer-Cavegn
Maria Giuseppa Alig

10.30 Degen: S. Messa
Trentavel per Salvatore
Cuccuru
Mfp Heinrich Giusep
Weishaupt-Bundi

Mardis, ils 9 da schaner

16.00 Vella/da casa Val Lumnezia:
S. Messa

Mesjamna, ils 10 da schaner

Benedicziun dall'aua ed il sal
08.30 Vignogn: S. Messa
Mfp Johanna Caminada

Venderdis, ils 12 da schaner

17.00 Morissen: S. Messa
Mfp Toni Collenberg-Caduff

2. dumengia ordinaria

Sonda, ils 13 da schaner
16.00 Vella/da casa Val Lumnezia:
S. Messa

Dumengia, ils 14 da schaner

Unfrenda per mumma ed affon
09.15 Vignogn: S. Messa
Mfp Meinrad Ventira
e geniturs
10.30 Morissen: S. Messa
Trentavel per Heidi Montalta

Mardis, ils 16 da schaner

17.00 Vella/s.Roc: S. Messa
Mfp Ida Lechmann
Rest Antoni Blumenthal

Mesjamna, ils 17 da schaner

08.30 Degen: S. Messa
Mfp Sep Antoni Casanova e
Silvia Casanova

Venderdis, ils 19 da schaner

17.00 Morissen: S. Messa
Mfp Gion Antoni Collenberg

3. dumengia ordinaria

Sonda, ils 20 da schaner
16.00 Vella/da casa Val Lumnezia:
S. Messa

Dumengia, ils 21 da schaner

09.15 Vella/Pleif: S. Messa en
honur da S. Vintschegn
Mfp Mattiu Casanova
Giachen Francestg Cavegn
10.30 Degen: S. Messa
Caudonn per Josef
Blumenthal
Mfp Tresa Caduff-Cabalzar

Mardis, ils 23 da schaner

16.00 Vella/da casa Val Lumnezia:
S. Messa

Mesjamna, ils 24 da schaner

10.00 Vignogn/S.Gudegn: S. Messa
en honur da s. Gudegn

Venderdis, ils 26 da schaner

17.00 Morissen: S. Messa
Mfp Mariuschla Caduff

4. dumengia ordinaria

Sonda, ils 27 da schaner
16.00 Vella/da casa Val Lumnezia:
S. Messa

Dumengia, ils 28 da schaner

Unfrenda per la Caritas dil Grischun
09.15 Morissen: S. Messa
Mfp Gion Fidel Camenisch
Carlina e Theodor Caduff
10.30 Vignogn: S. Messa
Caudonn per Valentin Solèr
Mfp Maria Solèr-Arpagaus

Mardis, ils 30 da schaner

17.00 Vella/s.Roc: S. Messa
Mfp Fidel Lombris, Duri
Solèr

Mesjamna, ils 31 da schaner

08.30 Degen: S. Messa

Rusaris

Vignogn

Mintga dumengia allas 17 uras

Morissen

Mintga dumengia allas 17 uras

Da casa Val Lumnezia

Mintga gievgia allas 16 uras

Communiun dils malsauns a casa

Venderdis, ils 12 da schaner

Preziadas parochianas
Preziai parochians
Inaga el meins portel jeu a malsauns
ed attempai la s. communiun a casa.
Bugen fetgel jeu era a Vus ina viseta
e sin giavisch portel la communiun.
Jeu supplicheschel da contactar mei
per plascher.

Sur Peter

Daniev

Gliendisdis, igl 1. da schaner allas 11 uras a Morissen

Ell'eucaristia da Daniev rughein nus per
la benedicziun divina sur igl onn niev.
Sunter messa envida la pleiv Lumnezia
miez vus tuts cordialmein ad in apero.

BETEN FÜR DIE EINHEIT



Seit 1968 wird die Gebetswoche für die Einheit der Christen entweder vom 18. bis 25. Januar oder in der Zeit um Pfingsten gefeiert. Das Thema 2018 lautet: «Deine rechte Hand, Herr, ist herrlich an Stärke.»

Zusammen mit Vertretern des Päpstlichen Rats zur Förderung der Einheit der Christen und der Kommission Glaube und Kirchenverfassung vom Ökumenischen Rat der Kirchen (ÖRK) erarbeitet jedes Jahr eine ökumenische Gruppe eines Landes Material zu einem Thema. Das diesjährige Material – bestehend aus einem ökumenischen Gottesdienst, Bibeltexten, kurzen Meditationen und Gebeten für jeden der acht Tage der ökumenischen Gebetswoche zur Einheit der Christen – kommt aus der Karibik, genauer von den Bahamas.

Geprägt durch Sklaverei

Das Material 2018 wurde auf den Bahamas erarbeitet. Die Bahamas sind ein Inselstaat im Atlantik, der rund 700 Inseln umfasst, von denen 30 bewohnt sind. Dieser Inselstaat bildet den nördlichen Teil der Karibik, die sich bis nach Surinam, Guyana, Barbados und Belize erstreckt. Zu der Geschichte der gesamten Karibik gehören lange und traurige Kapitel der Sklaverei.

Nachdem Christoph Kolumbus 1492 die Bahamasinseln entdeckt hatte, wurden die indigenen Inselbewohner verschleppt, versklavt, gezielt dezimiert und teilweise ausgerottet. Zwei Jahrhunderte später entstanden die ersten englischen Kolonien, die ebenfalls Sklavenhandel betrieben. Die kolonialistischen Systeme waren darauf ausgerichtet, den Sklaven ihre Identität, Menschenwürde, Freiheit und Selbstbestimmung zu nehmen. Ein Mensch wurde zur Ware, mit der gehandelt wurde. Sklaven hatten weder das Recht auf religiöse Praxis noch auf Ehe oder Familienleben.

Die Karibik sei noch heute tief von der Praxis kolonialer Ausbeutung geprägt, heisst es im diesjährigen Arbeitsmaterial, das von den Vertretern der Kirchen von Bahamas erarbeitet wurde. Und:



Sklavendenkmal am Strand von Les Mornes, Le Diamant Küste, Martinique, Karibik.

«Heute bereuen wir es sehr, dass die christliche Missionstätigkeit in der Region – von wenigen herausragenden Ausnahmen abgesehen – während der 500 Jahre dauernden Kolonialherrschaft und Sklaverei mit diesem unmenschlichen System eng verquickt war und auf vielfältige Weise zu seiner Rechtfertigung und Stabilisierung beitrug. Diejenigen, die der Region die Bibel brachten, missbrauchten die Heilige Schrift, um zu rechtfertigen, dass sie ein ganzes Volk unterwarfen und in Ketten legten.

In den Händen der Versklavten wurde die Bibel jedoch zur Inspiration, sie schöpften aus ihr die Gewissheit, dass Gott auf ihrer Seite stehe und sie in die Freiheit führen werde.»

Durch Gottes Hand befreit

Karibische Christen fühlen sich heute in der Erfahrung geeint, dass die starke Hand Gottes der Sklaverei ein Ende setzte. Deshalb wurde das Lied von Moses und Mirjam ausgewählt, in das sie nach ihrer Rettung am Schilfmeer einstimmten (Ex 15,1–21). Der ökumenischen Arbeitsgruppe erschien dieser Bibeltext als beste Wahl für das Thema der Gebetswoche für die Einheit der Christen 2018. Es ist das Lied des Triumphs über die Unterdrückung. Einen Teil ihrer Identität beziehen die Christen aus ihrem Widerstand gegen Ausbeutung und Fremdherrschaft sowie einem gemeinsamen kulturellen Bewusstsein.

Anthony Curren vom Päpstlichen Rat zur Förderung der Einheit der Christen erklärte gegenüber der Arbeitsgemeinschaft der Christlichen Kirchen: «Die Karibikinsel wurde ausgewählt, um mit ihrer Geschichte das geistliche Leben von Christinnen und Christen in aller Welt zu bereichern.» (pd/scn)

Die Bahamas sind ein Inselstaat in der Karibik, der seit 1973 unabhängig ist.



IL CUMBAT SPIRITUAL

Tschun elements da schurmetg ed ina arma da cumbat. L'armadira da Diu ei nossa pli gronda arma encunter il cumbat spiritual.



Dacuort ha in bien amitg telefonau e dumandau mei sch'jeu savessi far oraziun per el. El hagi giu ina greva operaziun, hagi bia mal, e privat mondi ei plitost tut auter che quei ch'ins giavischa. Oraziun? Ei quei buca antiquau? Na, quei sai jeu dir ord profunda perschuasium. En nies temps burasclus ei l'oraziun tier Diu la pli ferma petga che nus cristians havein survegniu dad el. Dieus ha dau a nus ina armadira che nus savein trer en e quei cuosta a nus lidinuot. Senza quella havessan nus negin schurmetg encunter il cumbat spiritual. *«Targei en l'armadira da Diu, per che vus pudeies resister allas attaccas maliziusas dil demuni. Nus vein gie buca da batter cun adversaris da carn e saung, mobein cun maiestads e pussonzas e culs regents dil mund plein stgiradetgna, culs nauschasparts ellas regiuns dil tschiel. Prendei pia l'armadira da Diu, sinaquei che vus pudeies resister il di dalla malura e subsister suenter haver victorisau sur da tut.»* (Ef 6,11–13).

La capellina dil salit

La capellina dil salit ei il schurmetg per nies tgau e nies tschurvi. In organ che diregia tuttas funcziuns dil tgierp. La capellina dil salit protegia nus da falli patratgs e Dieus protegia nus da fallidas informaziuns. *«En Diu ein miu salit e mia honor. Dieus ei miu ferm grep e miu refugi.»* (Ps 62,8)

Il panzer dalla justia

Entras la mort da Jesus essan nus giustificai avon Diu. Jesus ei la justia ed avon Diu vegnin nus buca sentenziati. Per quei ei Jesus gie morts vid la crusch. Il panzer protegia nies cor e nies lom eav., elements che nus duvrein per viver, e quei ei era manegiau el senn spiritual. Jesus viva en nies cor ed il Spert sogn ei il flad da Diu. *«La justia da Diu ch'ei dada entras la cardientscha en Jesus Kristus a tut quels che creian.»* (Roman 3,22) Jesus visa vi nus sin la justia ed igl evangeli ei nossa perdetga.

Il scut dalla cardientscha

Nus cartein enten Jesus e nus essan affons da Diu. Ussa schai tut en nos mauns. Dapli che nus communichein en num da Diu e dapli ch'il scut crescha sco era nossa protecziun encunter ils paliats dil nauschaspert. Mintgin da nus ha en sesez da quels paliats, seigi quei corporals, spirtals ni spirituals. Tergei ora quels cun vossa cardientscha,

sinaquei che Dieus sappi medegar vus. *«Tschaf-fei adina il scut dalla cardientscha! Cun quel saveis vus stizzar tut ils sittoms ardents dil nausch. Prendei era la capellina dil salit e la spada dil Spert, quei ei il plaid da Diu.»* (Ef 6,16–17)

La tschenta dalla verdad

«Stei pia ferms: Cun la verdad sco tschenta, cun la justia sco cuirass.» (Epesus 6, 14). Quei element simbolisescha la verdad, la bibla, il plaid da Diu. Nosza carezia enviars quella verdad ei ina basa da schurmetg encunter ils paliats dil schliet. Jesus ei en nus e nus en el. Jesus di da sesez, ch'el seigi la verdad *«Jesus ha detg a Tumasch: Jeu sun la via, la verdad e la veta; negin vegn tier il Bab auter che tras mei.»* (Gion 14,6).

Ils calzers

In element essenzial da nossa armaziun ein ils calzers digl evangeli dalla pasch. Els ein buca mo cheu en cass da malaure ni per nossa protecziun corporala. Ils calzers symboliseschan la promptadad d'annunziar igl evangeli. Sche nus tergein en quels calzers, vul quei dir, che nus essan prompts d'annunziar igl evangeli dalla pasch.

La spada dil Spert

La spada dil Spert ei nossa suletta arma da se-defender, e quei ei il plaid da Diu. Quei plaid ha ina tala pussonza, aschia che tut igl auter vala lidinuot. El ei cuorts, scharfs e gartegia la noda. Ina pli gronda arma havess Dieus maina saviu dar a nus sin quest mund. Cun il scut savein nus se-defender e proteger nies tgierp e nies spert, denton cun la spada dil Spert havein nus ina arma, cun la quala nus savein cumbatter tuttas attaccas dil schliet. Pli bein che nus savein ir entuorn cun il plaid da Diu e pli bein che nus savein ira entuorn cun la spada *«Prendei era la capellina dil salit e la spada dil Spert, quei ei il plaid da Diu.»* (Ef 6,17) Dieus seigi ludaus, ch'el ha dau a nus in aschi grond instrument da protecziun. Pia, lein trer en in element suenter l'auter da quei vestgii da Diu. Aschia essan nus protegi di per di da tut il schliet el mund spiritual. Apropos: Miu bien amitg: Aunc quella sera ha Dieus agiu e protegiu el. L'oraziun ha gidau, e vegn a proteger el duront sia entira veta.

**Bernhard Petschen, Cuera
Scribent e catechet**

IMPARARE LA SAPIENZA DEL MORIRE

Una sfida alla scienza e alla fede

In occasione del Meeting Regionale Europeo della «World Medical Association» sulle questioni del «fine-vita», che si è tenuto in Vaticano nei giorni 16–17 novembre 2017, Papa Francesco ha inviato un Messaggio al Presidente della Pontificia Accademia per la Vita che, nonostante il solito controcanto velenoso che ormai fa da eco a qualsiasi suo pronunciamento o a qualsiasi suo gesto, ha favorito una riflessione attenta e pacata su una delle questioni più complesse e delicate che ci interpellano oggi sia come cittadini che come credenti. Soprattutto in Italia, dato che siamo uno degli ultimi paesi europei a non aver ancora trovato la strada per una regolamentazione giuridica della questione benché, al riguardo, la consapevolezza collettiva sia ormai profondamente maturata.

Fino ad alcuni decenni fa, una delle tante giaculatorie conservate e tramandate dalla devozione popolare recitava: «*A subitanea et improvisa morte, libera nos, Domine* = Da una morte istantanea e improvvisa, liberaci Signore.»

Molti, forse, i sentimenti che sono stati espressi con queste parole lungo i secoli: Il desiderio di una morte vissuta come un passaggio, come un transito dolce da una vita a un'altra, magari nel proprio letto e contornati dai propri cari, ma anche il terrore di non essere in regola con i sacramenti della chiesa cattolica e di non potersi così garantire di sfuggire al fuoco dell'inferno. Tutta la storia del pensiero occidentale, d'altra parte, si è misurata con il pensiero della morte e la speranza di una «buona morte» non è un problema che nasce con la scienza moderna.

E' sacra la vita o l'uomo?

Certo, molte cose sono cambiate, ma si continua a nascere e sappiamo bene che a tutti, prima o poi, toccherà di morire. E' chiara però oggi l'urgenza di confrontarsi con un nuovo modo di percepire il fine-vita che, rozzamente, viene liquidato con un'espressione rozza come «staccare la spina» e che comporta invece le responsabilità di fronte alla dignità del morire in un tempo in cui il vivere e il morire non sono più percepiti come destini inesorabili e insondabili a cui sottostare, ma come frontiere su cui esercitare la propria libertà e come diritti su cui si gioca il legame tra individui e collettività.

E' quanto Papa Francesco ha cercato di fare con la sobrietà che gli è propria. Ha ripreso i caposaldi dell'orientamento tradizionale della Chiesa, cioè il riconoscimento che la vita è di Dio, da una parte, e, dall'altra, la convinzione dell'assoluta necessità della proporzionalità delle cure e il conseguente rifiuto, sostenuto già da Pio XII, di ogni forma di accanimento terapeutico.

Ha però collocato l'insegnamento tradizionale della Chiesa dentro un orizzonte di ampio respiro e caratterizzato da una forte coloritura sapienziale. A conferma, ancora una volta, della primazia della realtà sull'astrattezza dei principi, Francesco ha ricordato che il rifiuto dell'accanimento terapeutico si inserisce e si umanizza grazie alla consapevolezza che la vita umana fa parte, fino al suo ultimo istante, di un tessuto relazionale di cui tutti siamo chiamati a sentirci responsabili.

Definitivamente tramontati ormai sia il tempo delle ostilità tra la Chiesa e la scienza sia la pretesa ecclesiastica di esercitare il controllo su di essa e, al contempo, la sua pretesa di onnipotenza, con realismo Francesco guarda alla scienza come a una «potenza debole» che va sostenuta con un «supplemento di saggezza».

La forza di questa affermazione sta nelle sue esplicitazioni. Prima fra tutte, il dramma dell'«ineguaglianza terapeutica».

La giustizia, insomma, è e resta il sommo criterio che deve orientare la vita, perché essa sia davvero umana. E deve farlo fin nelle sue ultime battute. In secondo luogo Francesco richiama al comandamento supremo della «prossimità responsabile», perché la morte appartiene all'umano quando tutti quelli che ne sono coinvolti se ne prendono cura. Infine, il Papa richiama la dimensione politica della vicenda umana all'interno della quale ogni morte è inserita e con grande lucidità ricorda che il dialogo democratico impone «pacatezza» dei toni ma, soprattutto, capacità di «ampia visione» e di «sguardo complessivo».

Tornano in mente le parole del noto biblista Alberto Maggi: «Questo è il punto: è sacra la vita o l'uomo?». Francesco, in fondo, non fa altro che ricordarci che, tanto la scienza che la fede, dovrebbero prendersi cura dell'uomo.



prof.ssa Marinella Perroni
Sant'Anselmo, Roma

«JEDER VON UNS IST GERUFEN!»

Die Botschaft von Papst Franziskus zum Weltgebetstag der geistlichen Berufungen wurde veröffentlicht. Der Gebetstag jährt sich am 22. April 2018 zum 55. Mal und steht unter dem Motto «Den Ruf des Herrn hören, erkennen und leben».

«Wir sind nicht dem Zufall überlassen und auch nicht getrieben von einer Folge ungeordneter Ereignisse, ... unser Leben und unser Sein in der Welt entstammen einer göttlichen Berufung!» Das schreibt der Papst in seiner Botschaft zum 55. Weltgebetstag der geistlichen Berufungen, der jeweils am 22. April stattfindet. Bei aller Unterschiedlichkeit und Einzigartigkeit jeder persönlichen oder kirchlichen Berufung gehe es darum, das Wort, das uns von oben ruft, zu hören, zu erkennen und zu leben.

«Gott kommt auf leise und diskrete Art, ohne sich unserer Freiheit aufzuzwingen», schreibt der Papst in seiner Botschaft, die im vollen Wortlaut auf der Homepage von Radio Vatikan nachzulesen ist. Deshalb sei es nötig, auch den kleinen Dingen Aufmerksamkeit zu schenken und in das Leben «hineinzuhorchen». Jeder Mensch könne seine Berufung nur entdecken, wenn er im Dialog mit Gott stehe und den Geist höre. Jeder Christ sollte in sich die Fähigkeit entwickeln können, zu erfassen, «wohin und zu was der Herr ihn in Weiterführung seiner eigenen Sendung ruft», so Franziskus. «Die Freude des Evangeliums, die uns öffnet für die Begegnung mit Gott ..., kann unsere Langsamkeit und Trägheit nicht abwarten; sie berührt uns nicht, wenn wir drinnen am Fenster stehen bleiben mit der Ausrede, auf besseres Wetter zu warten; sie entfaltet sich nicht in uns, wenn wir nicht heute



das Risiko einer Entscheidung eingehen. Die Berufung ist heute! Die christliche Sendung gilt der Gegenwart! Und jeder von uns ist gerufen – zum Leben als Laie in der Ehe, zu dem des Priesters im Weiheamt oder zu einem in besonderer Weise geweihten Leben –, um ein Zeuge des Herrn zu werden, hier und jetzt.» (pd)

Melkitische Kathedrale von Homs neu geweiht

Die griechisch-katholische Kathedrale der syrischen Stadt Homs ist nach einer umfangreichen Restaurierung neu geweiht worden. Die melkitische Bischofskirche «Unserer Lieben Frau vom Frieden» war im Krieg von islamistischen Milizen als Kaserne missbraucht worden. Ikonen wurden heruntergerissen, Säulen und Ambo teilweise zerstört und Gräber in der Krypta profaniert.

Wie die in Wien ansässige Stiftung Pro Oriente gegenüber Radio Vatikan erläuterte, sei die Kirchweihe in Homs als Volksfest gefeiert worden. Viele Bewohner der Stadt hätten unabhängig von ihrer konfessionellen Zugehörigkeit teilgenommen. Der Weihegottesdienst ist gemäss den Angaben

vom neuen melkitischen Patriarchen Yousef Absi und dem melkitischen Erzbischof von Homs und Hama, Jean-Abdo Arbach, zelebriert worden. Der päpstliche Nuntius in Damaskus, Kardinal Mario Zenari, und der Direktor des französischen Hilfswerks Oeuvre d'Orient, Pascal Gollnisch, sollen ebenfalls teilgenommen haben.

Die katholischen Melkiten sehen sich als Nachkommen der ersten christlichen Gemeinden aus Jerusalem und Galiläa. Ihre Gottesdienste werden im ostkirchlichen Ritus gefeiert, mehrheitlich in arabischer Sprache. Die katholischen Melkiten sind mit dem Papst in Rom verbunden; ihr Patriarch hat seinen Sitz in Damaskus. (pd)

EINE LATERNE AUS EIS

Wenn es im Winter richtig kalt ist, lassen sich wunderschöne Eislaternen basteln ...

Weihnachten und das Dreikönigsfest sind vorbei. Dina hat noch einige Tage schulfrei und die Sonne scheint. Den ganzen Tag spielt sie mit ihren Freunden Chloë und Britto im Schnee: Sie bauen Schneemänner, schlitteln oder machen eine Schneeballschlacht. Dazwischen gibt es bei Mama Dachs heissen Kakao für alle. Das Strahlen und Flimmern des Eises im Sonnenlicht fasziniert Dina ganz besonders. «Genauso muss der Stern von Bethlehem gestrahlt und geleuchtet haben», meint sie zu ihren Freunden. «So hell wie Eis kann nur ein Stern leuchten.»

«Oder eine Eislaterne», meint Britto. Chloë und Dina schauen sich an. «Aber ja!», ruft Chloë. «Eine Eislaterne, das ist es.»

«Ha, ha», lacht Britto, «das Feuer schmilzt doch das Eis!» – «Aber nicht, wenn das Eis dick genug ist», hält Dina dagegen. «Kommt, lasst es uns ausprobieren!» Dina eilt ins Haus und holt eine Gugelhopfform. Flugs füllen die drei diese mit Wasser und stellen sie in den Schnee. Doch das Wasser will nicht gefrieren. «Ich stelle die Form ins Gefrierfach», meint Mama, «das geht schneller».

Endlich ist es soweit: Das Wasser ist gefroren! Behutsam tragen die drei Freunde die Gugelhopfform nach draussen und brechen den Eisring vorsichtig aus der Form.

Kerzchen hinein – und nun heisst es warten, bis es dunkel wird.



Tip: Verziere deine Eislaterne, indem du zum Beispiel farbige Beeren oder Sterne in die Gugelhopfform legst, bevor du das Wasser einfüllst.

Wer hat die besten Augen?

Nur zwei Weihnachtsmänner sind genau gleich. Findest du die beiden?



HABEN SIE GEWUSST, DASS... ?

Wissenswertes, Unterhaltsames und Neues auf einen Blick.

... die Theaterabende der KAB «Schlächter inseriert. Der Teufel liest auch Kleinanzeigen» am 26./27. Januar und 2./3. Februar stattfinden? Jeweils um 20 Uhr im Titthof in Chur.

... vor zwei Monaten **Papst Johannes Paul I.**, dem «lächelnden Papst», vom Vatikan, ein «heroischer Tugendgrad» bescheinigt wurde? Das ist eine wichtige Etappe auf seinem Weg zur **Selig-sprechung**. Papst Johannes Paul I. hiess mit bürgerlichem Namen Albino Luciani und war nur 33 Tage im Amt († 28. September 1978).

Der Pfarrer fragt die Kinder: «Wie lange waren Adam und Eva im Paradies?» – Gian schätzt: «So bis Mitte Oktober ungefähr.» – «Wie kommst du denn darauf?», will der Pfarrer wissen. – Gian: «Dann sind doch die Äpfel reif.»

IMPRESSUM

Pfarreiblatt Graubünden
30/2018

Herausgeber
Verein Pfarreiblatt
Graubünden, Via la Val 1b,
7013 Domat/Ems

Redaktionskommission
Wally Bäbi-Rainalter, Promena-
da 10a, 7018 Flims-Waldhaus
wally.baebi@pfarreiblatt-gr.ch

Redaktionsverantwortliche
Sabine-Claudia Nold, Via
Scarneras 1, 7014 Trin
redaktion@pfarreiblatt-gr.ch

Koordination Innenteil/Abos
Verena Lötscher-Collenberg,
agenda@pfarreiblatt-gr.ch

Für den Pfarreiteil ist das
entsprechende Pfarramt
verantwortlich.

Adressänderungen sind an
das zuständige Pfarramt Ihrer
Wohngemeinde zu richten.
Bitte keine Adressänderungen
an die Redaktion.

Erscheint
11 x jährlich, zum Monatsende

Auflage
16 000 Exemplare

Das Pfarreiblatt Graubünden geht an Mitglieder der Kirchengemeinden von Albul, Aander-Splügen, Bonaduz-Tamins-Safiental, Breil/Dardin/Danis-Tavanasa, Cazis, Chur, Domat/Ems-Felsberg, Falera, Flims-Trin, Igis-Landquart-Herrschaft, Ilanz, Laax, Lantsch/Lenz, Lumnezia miez, Paspels, Rhäzüns, Rodels-Almens, Sagogn, Savognin, Schluein, Surses, St. Moritz, Thusis, Tomils, Trimmis, Untervaz, Vals, Vorder- und Mittelpräti-gau, Zizers.

Layout und Druck
Casanova Druck Werkstatt AG
Rossbodenstrasse 33
7000 Chur

Titelbild: © Kindermissions-
werk, pfarreibriefservice.de

Die Lösung
zum Schnee-
mann-Rästel
auf Seite 11:
B und H.



... **Adoray** einen schönen
Abend mit unserem **Bischof
Vitus Huonder** verbracht hat?

Die Daten im Januar sind:
7. Januar um 19.30 Uhr, im Hof
21. Januar um 19.30 Uhr, im Hof.
Zwei Höhepunkte im neuen
Jahr werden der Weltjugend-
tag in Freiburg (März) und das
Adoray-Festival in Zug sein.

... wir am **17. Januar** den Gedenk-
tag des **heiligen Antonius aus
Ägypten** († 356) feiern? Er war
ein ägyptischer Mönch, Asket und
Einsiedler und wird auch **Anto-
nius der Einsiedler, Antonius der
Grosse oder Antonius Abbas, «Vater
der Mönche»**, genannt. Sein
Leben wurde in der «Vita Anto-
nii» beschrieben, die **Athanasius,
Bischof von Alexandria**, kurz nach
Antonius' Tod verfasst hat.

... die Universität Freiburg ein neues Zent-
rum für das Studium der Ostkirchen erhalten
hat? Am 6. Dezember 2017, am Tag des
heiligen Nikolaus, wurde das **Zentrum für
das Studium der Ostkirchen** eingeweiht. Der
Tag war bewusst gewählt: Wird der heilige
Nikolaus in den Kirchen des Ostens und
des Westens doch gleichermassen verehrt.
Direktorin des neuen Instituts ist die Theolo-
gieprofessorin Barbara Hallensleben.

... wir am **25. Januar** die **Be-
kehrung des Apostels Paulus**
(volkstümlich auch Pauli Bekehr-
ung) feiern? Das Fest wird in
den orthodoxen, anglikanischen
und evangelischen Kirchen be-
gangen. Es erinnert an die Be-
kehrung des Saulus von Tarsus
vor Damaskus.

... die Verantwortlichen des
Clara-Spitals in Basel die Spi-
talseelsorge so hoch einschät-
zen, dass nach dem Umbau
des Spitals die neue Kapelle im
Spital am 1. Dezember von **Bi-
schof Felix Gmür** eingeweiht
werden konnte?